

Die Zwätzen Post

Ausgabe Nr. 6

März

Jahrgang 2011

Vielseitiges Vereinsleben in Zwätzen und Jürgen Drösel beantwortet Bürgerfragen



Winter in Zwätzen

Der Männergesangverein Zwätzen stellt sich vor

(H. Rosner/WK) In dem ehemaligen Weinbauerdorf Zwätzen wurde schon immer gern gesungen. Z.B. lädt eine alte Zeitungsanzeige aus dem Jahr 1905 zum 15jährigen Stiftungsfest des Gesangsvereins Zwätzen ein. Leider sind aus dieser Zeit keine weiteren Dokumente erhalten geblieben. Umso

wichtiger war es, dass der in Zwätzen ansässige Walter Wimmer im Jahr 1957 die Initiative ergriff und sich mit einigen sangesfreudigen Einwohnern, darunter Fritz Ilmer, die Brüder Rolf, Gerhard und Herbert Stiebritz, Ludwig Hornschuh sowie Otto und Fritz Lehmann im Oktober 1957 in der dama-

ligen Zwätzener Gaststätte »Bergschlösschen« traf, um einen Männerchor zu gründen. Die Leitung übernahm anfangs der Stellmachermeister Oskar Wimmer, der mit seiner Geige den Ton angab. Schnell sprach sich dieses Ereignis im Ort herum und stieß auf große Zustimmung. Bereits ein zweites

Treffen der Sänger fand kurze Zeit später im Kulturraum des damaligen Universitäts-gutes im Ort statt, an dem schon zahlreiche Sänger aus Löbstedt und Zwätzen teilnahmen.

An der 1. Generalversammlung des Männerchores Jena-Zwätzen am 19. Dezember 1957 im »Bergschlösschen« nahmen bereits 25 Sänger, darunter die jetzt noch aktiven Mitglieder Walter Wimmer, Gerhard, Rolf und Herbert Stiebritz teil.

In dieser Zeit übernahm zuerst der Lehrer Walter Peukert und ab Oktober 1958 der Verwaltungsleiter des Insti-

tuts für Pflanzenernährung, Herr Johannes Löhle, bis 1973 die Leitung des noch jungen Chores.

Die Proben fanden anfangs im Kulturraum des Instituts und nach Beendigung des Umbaus des Kulturhauses »Weintraube« im Dezember 1960 dort im Saal statt. Damit hatte der Männergesangsverein Zwätzen seine neue Heimstatt gefunden, in der er bis zum Jahre 1995 unter der verdienstvollen Leitung von Herrn Theo Friedrich (1973–1995) nicht nur proben, sondern vor allem auch viele Feste feiern konnte. Der Verein beteiligte sich an Fa-

schingsveranstaltungen, gab Konzerte zu festlichen Anlässen und nahm am gesamten gesellschaftlichen Leben des Ortes teil.

Nach dem Ausscheiden von Herrn Theo Friedrich als Dirigent, übernahm auf Anregung des Vorsitzenden Walter Wimmer ab 1995 Herr Hans-Joachim Ludwig, Universitätsmusikdirektor i. R., die musikalische Leitung des Chores. Ihm gelang es, das musikalische Bild des Chores nachhaltig zu prägen.

Leider stand die »Weintraube« ab 1995 für den Chor nicht mehr zur Verfügung. Nach einer Übergangszeit in



1. Reihe (von links nach rechts): Gerhard Hecker, Dr. Horst Unger, Rolf Stiebritz, Karl Claus (ausgeschieden), Dr. Heino Rosner, Vorsitzender, Herbert Stiebritz, Wolfgang Scharf, Peter Wendling, Dirigent (ausgeschieden); 2. Reihe: Winfried von Dornis, Bruno Schröder, Gerhard Stiebritz, Dr. Roland Weyrauch, Karl-Wilhelm Bärschneider (ausgeschieden), Jürgen Hochmuth, Karl-Heinz Wagner; 3. Reihe: Armin Saul, Erwin Dode, Lothar Schlegel, Reiner Berthold, Dieter Hempfe, Dr. Horst Günther (verstorben), Dr. Bruno Knappe, Roland Fischer; nicht auf dem Foto: Gregor Arndt, Rolf Förster, Theo Friedrich, neuer Dirigent, Wolfgang Göder, Wolfgang Kaie, Peter Lehmann, Willy Noll, Alfred Tischendorf, Ernst Werner, Dr. Gerd Wilhelm, Walter Wimmer, Gründer des Chores

der Gaststätte »Hexe« fand der Männergesangverein seine jetzige Bleibe im Saal des Getränkehandels Sigmar Freund in Zwätzen.

Ab September 2004 wurde der Chor durch einen jungen Dirigenten, Herrn Peter Wendling, Absolvent der Musikhochschule Weimar, geleitet, der mit Erfolg das Liedgut pflegte und auch vor neuen Tönen nicht zurückschreckte. Nach dem beruflich bedingten Weggang von Peter Wendling gelang es, im Jahr 2009 Herrn Theo Friedrich als erfahrenen Dirigenten wieder zu gewinnen.

Dem Männergesangverein Zwätzen gehören zurzeit 30 aktive Sänger an.

Der Chor pflegt Liedgut der Volksmusik sowie Lieder der Klassik im deutschsprachigen

Raum unter Berücksichtigung der betreffenden Jahreszeiten und Feiertage. Das heißt, es werden Heimat- und Wanderlieder, Trink- und Weinlieder, besinnliche Lieder und natürlich Lieder zu den großen Jahresfesten gesungen. Ferner bemüht sich der Chor, Lieder klassischer Komponisten (Beethoven, Mozart, Brahms und Schubert) in seinem Liedgut zu pflegen.

Höhepunkte im Chorleben waren Konzerte z. B. in der Bergkirche Schleiz, im Kloster Eberbach am Rhein, im Kurpark von Bad Sooden-Allendorf und in der Stabkirche Hahnenklee bei Goslar. Aber auch in den Kirchen von Kunitz, Zwätzen und Drackendorf sowie in der Rathausdiele im Histori-

schon Rathaus Jena sowie im Volkshaus Jena (gemeinsam mit dem Sinfonieorchester Carl Zeiss Jena) wurden Konzerte erfolgreich aufgeführt. Die langjährige Beteiligung an den Veranstaltungen zum Bergsingen bzw. nunmehr zum Parksingen in Drackendorf und an den Chorveranstaltungen im Kollegienhof sowie in der Goethegalerie gehört zu den festen Terminen des Chores.

Rückblickend kann gesagt werden, dass in den über 53 Jahren seines Bestehens der Männergesangverein Zwätzen nicht nur den Sängern Freude bereitet hat, sondern durch sein Engagement ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Region geworden ist.

Höhepunkte im Zwätzener Vereinsleben 2011

16. März 2011	Benefizkonzert Felix Reuter	Kirchgemeinde
2. April 2011	Exkursion Brauverein Jenaprießnitz	Kulturlandschaft Zwätzen e.V.
17. April 2011	Konzert Kirche Zwätzen	Männergesangverein
21. April 2011	Osterfeuer	OTR Löbstedt und Zwätzen
30. April 2011	Tanz in den Mai	Feuerwehrverein
1. Mai 2011	Maibaumsetzen	Feuerwehrverein
4. Mai 2011	Bürgerversammlung	Ortsteilrat
15. Mai 2011	Konzert irisch-keltische Musik	Kirchgemeinde
22. Mai 2011	Konzert Musik- und Kunstschule	Kirchgemeinde
18. Juni 2011	Vereinssportfest	Sportverein
18. Juni 2011	Zwätzener Planfest	Kulturlandschaft / OTR
19. Juni 2011	Weinbergfest / Tag der offenen Gärten	Weinbergverein
Mai	Generationennachmittag	Kita Kinderbude

22. Mai 2011	Konzert Musik- und Kunstschule	Kirchgemeinde
18. Juni 2011	Vereinsportfest	Sportverein
18. Juni 2011	Zwätzener Planfest	Kulturlandschaft / OTR
19. Juni 2011	Weinbergfest/Tag der offenen Gärten	Weinbergverein
24. Juni 2011	Johannistag	Kirchgemeinde
24. September 2011	Herbstfest	Kita Fantasia
30. September 2011	Konfirmanden sammeln Erntegaben	Kirchgemeinde
2. Oktober 2011	Erntedankgottesdienst	Kirchgemeinde
Herbst	Generationennachmittag	Kita Kinderbude
2. Oktober 2011	Brückenfest	Brückenv. Kunitz / Kulturland.
22. Oktober 2011	Herbststanz	Sportverein / OTR
4. Dezember 2011	Konzert Kirche Zwätzen	Männergesangverein
7. Dezember 2011	Rentnerweihnachtsfeier	Ortsteilrat

Chef der Drösel Wohn- und Gewerbebau GmbH im Interview

(UB/HS) Am 12. November 2010 interviewten Ute Bindernagel und Heidrun Skatulla Herrn Drösel. Da das Interview in der Dezember-Ausgabe der ZP nicht erschien, erfolgte am 7. März 2011 eine Aktualisierung. Die Fragen ergaben sich überwiegend aus der Meinungsumfrage im Wohnpark Zwätzen-Nord, veröffentlicht in der September-Ausgabe der Zwätzen Post.

Herr Drösel, wir freuen uns, dass Sie Zeit gefunden haben, die Ihnen bekannten Fragen der Anwohner des Wohngebietes zu beantworten. Unsere erste Frage lautet: Wie oft gehen Sie offenen Auges durch das Wohngebiet?

Ich bin aller 8 bis 10 Wochen in Jena und schaue mir



den Fortgang im Wohngebiet im Rahmen eines Rundganges an.

Der derzeitige Weg, das Stück ehemalige Pappelallee, ist in einem jämmerlichen Zustand. Im Wissen, dass dieses Stück Weg Privateigentum ist, besteht die Möglichkeit, dieses Stück grob zu befestigen?

Dieses unbefestigte Stück Weg wird kontinuierlich von Baufahrzeugen befahren bzw. gekreuzt. Aus diesem Grunde arbeiten wir intensiv an der Herstellung eines mit Kies befestigten Fußweges von der Leibnizstraße zum Autohaus Fischer. Nach der Verlegung von Versorgungsleitungen wird dies noch im 1. Halbjahr erfolgen.

Wann erhalten die Bewohner des Wohngebietes endlich wieder einen ordentlich begehbaren Weg über die Kirschallee zu Netto?

Das Problem liegt leider nicht in der Hand des Unternehmens. Einesteils bestehen noch immer ungeklärte Eigentumsverhältnisse, die zwischen der Stadtverwaltung und der Thüringer

Liegenschaftsgesellschaft endgültig zu klären sind. Andererseits möchten die Stadtwerke Jena-Pößneck noch eine Leitung verlegen. In beiden Fällen ist die Stadt gefordert.

Was wird getan, um die Straßenverschmutzung und den Fahrzeulärm auf ein Minimum zu begrenzen?

Die Fahrzeuge des Unternehmens sind gehalten, verstärkt die Ausfahrt in Richtung Autohaus Fischer zu nutzen. Dadurch reduzieren sich sowohl Lärm als auch Schmutzbelastungen. Es ist jedoch notwendig, dass sich jeder Fahrzeughalter an die Straßenverkehrsordnung hält.

Wie wurde mit dem kontaminierten Boden aus russischer Hinterlassenschaft bei der Erschließung umgegangen?

Dieser Boden wurde auf der Grundlage eines Gutachtens entsprechend den

gesetzlichen Bestimmungen abgetragen und neu verfüllt.

Was kann von Ihrem Unternehmen gegen den Lärm vorüberfahrender Züge unternommen werden?

Entlang der Bahntrasse ist bzw. wird mit der weiteren Erschließung des Wohngebietes ein Lärmschutzwall angelegt

Was tut Ihr Unternehmen gegen Hundekot?

Hierfür zeichnet die Stadt verantwortlich. Eventuelle Beschwerden der Anwohner sind der Stadtverwaltung vorzutragen. Auch die Möglichkeit der Erstellung einer Hundetoilette ist mit der Stadtverwaltung zu klären.

In den letzten zwei Jahren hat sich das Erscheinungsbild des Wohngebietes nachteilig entwickelt. Die unbebauten Flächen wurden nicht oder viel zu spät gemäht. Das Unkraut konnte sich stark ausbreiten, so dass die Flächen

einen sehr ungepflegten Eindruck vermitteln. An dem künftig zu bebauenden Areal südlich von Netto kann dies bestens nachempfunden werden. Warum erfolgt nur eine sporadische oder gar keine Gras-mahd in der Vegetationszeit?

Diese Flächen sind künftig wieder zweimal jährlich, im Frühjahr und im Herbst, zu mähen.

Wie geht es weiter mit dem besagten Areal südlich von Netto?

Hier wird kein reines Seniorenheim, sondern ein Gesundheits- und Seniorenzentrum mit attraktivem altersgerechten Wohnen und auch Pflegeplätzen entstehen. Darüber hinaus werden im Erdgeschoßbereich Dienstleistungen und kleine Läden sowie eine für jeden zugängliche Gastronomie mit Räumlichkeiten für Versammlungen, Feiern und dergleichen angesiedelt.

Herr Drösel, wir danken Ihnen für das Gespräch. Das Interview wird in der März-Ausgabe von ZP erscheinen. Zu diesem Zeitpunkt sollten eine Reihe der von Ihnen angekündigten Maßnahmen umgesetzt sein oder sich in der Realisierung befinden.

Anmerkung der Redaktion: ZP wird den Fortgang der im Interview angesprochenen Maßnahmen begleiten und in der Ausgabe 8/2011 über den erreichten Stand berichten.

Cafeteria für Jedermann und Frau!

z.B. Mittagessen für nur 3,70 Euro!
Leichte und moderne Küche - Täglich wechselnde Gerichte



im Autohaus Fischer
Brückenstr. 6 · Zwätzen

Schneechaos in Zwätzen zukünftig vermeiden

(WK) Wer erinnert sich nicht an die Weihnachtstage des vergangenen Jahres, als Zwätzen und die gesamte Region schier im Schnee zu versinken schien. Viele frag-

ten sich, warum die Stadt Gebühren kassiert und die Grundsteuern erhöht, aber nur noch die wenigen Hauptstraßen räumt. Ältere Einwohner erinnern sich noch sehr wohl daran, dass früher auch Nebenstraßen von den Schneemassen geräumt wurden. In den meisten Dörfern funktioniert die Schneeberäumung ohne Probleme. Warum geht das nicht in Jena? Über Möglichkeiten, einem Schneechaos wie Ende 2010 vorzubeugen, will der Ortsteilrat in der nächsten Bürgerversammlung am 4. Mai 2011 mit den Bürgern diskutieren.



Kurz nach Weihnachten in der Naumberger Straße
(Foto mit freundlicher Genehmigung von E. Dürselen)



Für jede Familie das richtige Auto.
Neu- und Gebrauchtwagen von FISCHER.



Audi



Nutzfahrzeuge



SEAT



SKODA

[FISCHER]

Brückenstraße · 07743 Jena
Tel.: (03641) 485-0
www.fischer-jena.de

Zwätzener Gestalten und Gestalter (6)

Paul Schreckenbach



(TP) Im Jahre 1921 hat sich der in Klitzschen bei Torgau lebende Pfarrer und Romanancier Paul Schreckenbach mit einer ansehnlichen Spende an der Restaurierung der Orgel der St. Marien Kirche in Zwätzen beteiligt. Von der Kanzel dieser Kirche hatte einst sein Vater jahrelang gepredigt. In jenem Jahr erschien auch Paul Schreckenbachs neuer Roman. In diesem vielgelesenen Burschenschaftsroman »Eiserne Jugend« ist auch das alte Zwätzener Pfarrhaus, die Stätte seiner Kindheit, zum Ort der Handlung geworden.

Geboren wurde Paul Schreckenbach am 6. November 1866 in Neumark bei Weimar, wo sein Vater als Geistlicher tätig war. Als Fünfjähriger kam er zusam-

men mit der Familie nach Zwätzen. Man kann davon ausgehen, dass er hier eine traditionell strenge protestantische Erziehung erfahren hat. Speziell das ausgeprägte Geschichtsinteresse des Vaters, der selbst auch schriftstellerisch tätig war, fiel bei dem Sprössling auf fruchtbaren Boden.

Mit wachen Augen hat er die Deutschordenstradition in Zwätzen wahrgenommen und verinnerlicht. Sowohl das Pfarrhaus als ehemaliges Balleiamtsgebäude als auch das benachbarte »Schlösschen«, der Wohnsitz des letzten Komturs, waren die Schauplätze. Dem alten Familienbrauch folgend, studierte Schreckenbach in Halle und Marburg Theologie. 1894 wurde er in Leipzig zum Dr. phil. promoviert. Ein Jahr später erschien seine Dissertation »Luther und der Bauernkrieg«.

Sein Pfarramt bekleidete er bis zu seinem Tod in Klitzschen. In der damaligen Zeit bedeutete seelsorgerischer Dienst in der Landgemeinde zur praktischen Bewältigung des Alltags, ihrer Sorgen und Nöte, oft eine schwere Bürde. Darüber hinaus war er in den Jahren nach 1900 unablässig literarisch tätig und

dabei außerordentlich produktiv. Als Schriftsteller setzte er sich mit grundlegenden ethischen und patriotischen Fragen des wilhelminischen Zeitalters auseinander.

Der Reformationsgeschichte blieb er mit Werken wie »Die deutsche Reformation« (1917) oder der Herausgabe der »Geistlichen Lieder von Martin Luther« treu. Aus der Vielzahl der historischen Romane ragt wohl das zur Schullektüre erklärte »Der deutsche Herzog« (1914), eine populärwissenschaftliche Biographie Herzog Bernhards von Weimar, heraus. Diese Darstellung einer historischen Figur aus dem Dreißigjährigen Krieg ist sogar zu einer Art »Bestseller« geworden.

Nur 57-jährig ist Schreckenbach in Klitzschen am 27. Juni 1923 verstorben. In seinem Nachlass fand sich noch der erste Teil eines Romans über Thomas Müntzer, der unter dem Titel »Die Mühlhäuser Schwarmgeister« (1924) von Paul Burg herausgegeben wurde.

Diese besonderen literarischen Leistungen waren sicher auch der Grund dafür, einen in der Lößstedter Flur verlaufenden Weg in »Schreckenbachweg« zu benennen.

Zwätzener Allerlei

Nach dem Schnee kam das Hochwasser



Land unter in der Saaleaue parallel zur Wiesenstraße

(WK) Nach dem Schnee-chaos im Dezember kam in der ersten Januardekade die nächste Wetterkapriole: Die Saale trat über die Ufer und überflutete in der Zwätzener Region die Brückenstraße, so dass die Wiesenstraße (B88) zeitweilig für den Verkehr gesperrt werden musste. Die Buslinie 17 nach Kunitz konnte einige Haltestellen nicht anfahren.

Streuobstwiese auf dem Schafberge rekultiviert

(S. Kühner) Zurück zur Natur: Es hat sich was getan auf der Wiese zwischen dem Weinberg und der nordwestlichen Ortsgrenze von Zwätzen. Dieses Gelände war bis zur Wende an Kleingärtner verpachtet und ist durch Zwangsversteigerung in das Eigentum einer Sparkasse im bayerischen Schwaben übergegangen. Von Jahr zu Jahr gingen mehr wilde Sämlinge auf, es wuchsen teils kräftige Bäume und Sträucher heran, die an manchen Stellen bereits undurchdringlich waren. Mitarbeiter der Firma Landschaftsplanung Gerald Schröder wurden vom Eigentümer beauftragt, Bäume abzusägen und das Unterholz zu beräumen. Auch die

Betonsäulen und der Drahtzaun wurden abgebaut.

Ziel dieser Maßnahme ist die Wiederherstellung der alten Streuobstwiese, wobei nicht alle stehen gebliebenen Bäume Obstbäume sind. Frühblüher erhalten die

Möglichkeit, sich wieder zu entfalten. Auch der Schäfer kann jetzt mit seiner Herde das Land abweiden. Der Name »Auf dem Schafberge« bekommt damit wieder unerwartete Aktualität. ZP wird weiter berichten.



Rekultivierte Streuobstwiese auf dem Schafberge

Zwätzener Allerlei

Hundekot auf Straßen, Wegen und Wiesen – ein zunehmendes Ärgernis für Zwätzener Bürger

(WK) Das Thema ist unappetitlich und sorgt für Ärger: die vielen Hundehaufen auf den Straßen, Wegen und Wiesen in und um Zwätzen. Der Winter hat den Rückzug angetreten, und wo einst die weiße Pracht lag, lauern nun Tretminen, die es mancherorts im Slalom zu umgehen gilt. Vor allem Kinder und Ältere geraten ungewollt in

Kontakt mit den übel riechenden Hinterlassenschaften der Vierbeiner. Was kann man tun? Den Hundehalter auf frischer Tat zu ertappen und anzuzeigen, wäre eine Möglichkeit. Aber das ist eigentlich nicht im Sinne guter Nachbarschaft. Deshalb appellieren wir an die Vernunft und Rücksichtnahme der Hundebesitzer.

Wenig Bewegung beim Sanierungsprojekt

(WK) Der beim Thüringer Landesverwaltungsamt eingereichte Förderantrag ist noch nicht entschieden. Die Stadtverwaltung bereitet gegenwärtig die Mitteilung der Sanierungssatzung an das Grundbuchamt vor. Letzteres nimmt dann die Eintragung der Sanierungsvermerke in die Grundbücher der betreffenden Grundstücke vor.

Aufruf zum Frühjahrsputz in Zwätzen am 16. April 2011 von 9.00 – 12.00 Uhr

(SK) Der Ortsteilrat ruft jedermann für Samstag, den 16. April, zum Frühjahrsputz in Zwätzen auf. Vorgesehen sind leichte Arbeiten an öffentlichen Flächen, die sonst nicht gepflegt werden.

Folgende Treffpunkte:
Schaukasten Heiligenberg,
Pfarrhaus, Kreuzgasse/
Ecke Juri-Gagarin-Straße,

Schaukasten Himmelreich und Schaukasten Wohnpark Saaletal.

Ab 12.30 Uhr brennt der Rost für die Teilnehmer.

Geplant sind u. a. Arbeiten am Heiligen Berg, oberhalb des Thomas-Müntzer-Wegs, im Rosental, oberhalb des Himmelreichs. Arbeitsgeräte bitte selbst mitbringen.

Altes Gut: Streit um Kostenübernahme

(WK) Zwischen der Erfurter Genossenschaft »Inhabitat«, die das Universitätsgut 2010 gepachtet hat, und der FSU gibt es Unstimmigkeiten, wer die Kosten für die notwendigen Sanierungsarbeiten an der Kanalisation übernehmen soll. Die Rückabwicklung des Pachtvertrages ist nicht auszuschließen.

Feuerwehorden für Hans Peisker

(WK) Der verdienstvolle Alt-Ortsbürgermeister Hans Peisker erhielt anlässlich des Neujahrsempfangs der Feuerwehren den Brandschutzorden des Landes Thüringen für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Feuerwehr.

FAHRSCHULE
Daniel Kühnert
 Jena - Zwätzen
 Im Autozentrum Fischer
 Tel. : 03641 / 45 01 33
www.fahrschule-kuehnert.de

Lebendige Zwätzener Vereinskultur erhöht Lebensqualität

Vor gut 90 Jahren zogen meine Urgroßeltern von Jena nach Zwätzen in die Marktstraße, die heutige Max-Gräfe-Gasse. Auf Grund der Wirtschaftskrise waren Lebensmittel knapp und teuer. Der Umzug nach Zwätzen ermöglichte durch den Anbau von Obst und Gemüse im eigenen Garten teilweise eine Selbstversorgung. Zwätzen bezauberte schon damals durch seine reizvolle Lage. Außerdem fanden meine Urgroßeltern in Zwätzen ein sehr gutes nachbarschaftliches Miteinander. Diesen Vorteil erleben sie in den kommenden Jahren bewusst. Gerade in Zeiten der Not oder des Mangels konnte man sich hier auf einander verlassen.

Ich bin in Zwätzen aufgewachsen und lebe bis heute hier. Für mich ist es unvorstellbar, das alles aufzugeben. Aber man weiß ja nicht, was das Leben für einen noch bereit hält.

Aus meiner Sicht ist jeder für die Lebensqualität in seinem Umfeld mitverantwortlich. Jeder sollte sich nach seinen Möglichkeiten für die Allgemeinheit einsetzen. Ein gutes Beispiel dafür ist für mich die Vereinskultur in Zwätzen. Schaut man sich an, was sich in den letzten 100 Jahren entwickelt hat, weil Menschen gemeinsam ihre Kraft für die Allgemeinheit eingesetzt haben, dann versteht man, warum das Engagement jedes Einzelnen so wichtig ist.

Einst war die »Blaue Weintraube« Mittelpunkt des dörflichen Lebens. Hier trafen sich fast alle Vereine: die Burschengesellschaft, der Frauenverein, der Schützenverein, der Landwirtschaftsverein, der Verein alter Zwätzener, der Kriegerverein, der Turnverein, der Gesangsverein und die Freiwillige Feuerwehr. Viele dieser Vereine gibt es heute noch. Sie tragen zum nachbarschaftlichen Miteinander bei. Der Sportverein Zwätzen gehört inzwischen zu den größten Vereinen der Stadt Jena. Der Verein der Freiwilligen Feuerwehr setzt noch heute den traditionellen Maibaum – zwar nicht mehr vor der Weintraube, sondern auf dem Grundstück des Getränkehandels Freund. Dieses Ereignis zählt nach wie vor zu einem der Höhepunkte im Jahr. Im Gesangsverein sind leider nur noch wenige Zwätzener zu finden, aber man singt trotzdem aktiv und trägt mit den Auftritten zum Ortsleben bei.

Es gibt auch neue Vereine im Ort. Am 4. November 2001 gründeten Zwätzener den Kulturlandschaft Zwätzen e.V. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, das Brauchtum zu bewahren und zu pflegen und sich mit der Geschichte unseres Ortsteils auseinander zu setzen. Der Verein hat inzwischen 49 Mitglieder. Gründungsvorsitzender war der Ortschronist Kurt Demuth, der sich intensiv mit dem Sammeln von Bildern und Geschichten von Zwät-

zen beschäftigt hat. Dank seiner umfangreichen Sammlung konnte der Verein bereits 2002 seine erste Veröffentlichung herausgeben. Inzwischen gibt es neun Publikationen über die Geschichte Zwätzens – eine Anzahl, die bislang kein anderer Jenaer Ortsteil erreicht hat. Der Kulturlandschaft Zwätzen e.V. kümmert sich auch um die Pflege des Sachsengrabes und die Nachpflanzung der historischen Linden am Heiligen Berg.

Nach dem großen Zuspruch zur 825-Jahrfeier mit einem Goethe-Café lädt der Verein seit 2008 zum Zwätzener Planfest ein. Hier darf das Goethe-Café natürlich nicht fehlen. Das Planfest, das sich inzwischen großer Beliebtheit erfreut, ist ein gutes Beispiel für das nachbarschaftliche Miteinander. Viele Zwätzener packen tatkräftig mit an, und es werden jedes Jahr mehr Helfer. Das diesjährige Planfest findet am 18. Juni statt.

Zukünftig möchte der Verein sein Vereinsleben intensivieren. So gab es im Februar einen gemeinsamen Theaterbesuch in Weimar, im April wird eine Wanderung nach Jenaprießnitz mit Besichtigung der dortigen Brauerei folgen.

Es macht Spaß in Zwätzen zu leben und sich zu engagieren!

Ihr Andreas Jahn

Vorsitzender Kulturlandschaft Zwätzen e.V.

Ortsteilratsmitglied

Impressum

Die Zwätzen Post – Die Regionalzeitung für Zwätzen, Nr. 6/2011

Die Zwätzen Post erscheint mehrmals im Jahr in unterschiedlichen Intervallen. Die Ausgaben der Zeitung werden fortlaufend nummeriert, unabhängig vom jeweiligen Jahr, beginnend mit 1/2009.

Herausgeber: Ortsteilrat Zwätzen

Redaktion: Dr. Waldemar Kühner, Auf dem Schafberge 6, 07743 Jena, Telefon: 03641-425662,

E-Mail: w.kuehner@t-online.de

Druck: Verlag Bussert & Stadeler

© 2011, Ortsteilrat Zwätzen

Die Erlaubnis zum Vervielfältigen der einzelnen Artikel und Abbildungen aus »Die Zwätzen Post« – mit Bezugnahme auf die Quellen – wird nach vorheriger Abstimmung mit der Redaktion gerne erteilt. Bei Fragen zum Inhalt oder Bezug der Zeitung wenden sich Leser bitte direkt an die Redaktion.

Bildquellen: Falls kein anderer Hinweis erscheint, sind alle Fotos Eigentum der Verfasser oder des Ortsteilrates.